

1. einen Ausschuß aus in Betracht kommenden Kreisen zu bilden;
2. der nächsten Generalversammlung Bericht zu erstatten.“

Dr. Kuntze, Generalsekretär des Verbandes deutscher Baumwollgarn-Verbraucher, berichtet über eine gemeinsame Stellungnahme von Fachverbänden der Textilindustrie gegenüber der Syndizierung der privaten Feuerversicherer.

**12. XI. 00:** „Bund“ an Handelskammer Villingen: Bund dankt für Unterstützung seiner Bestrebungen „in Sachen der Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens“.

**5. XII. 00:** Geheimrat Wirth, Vorsitzender des „Bundes“, an Kommerzienrat Paul March, Führer der Baustoff-Industrie, Charlottenburg: Unter Bezugnahme auf die Verstaatlichungsbestrebungen des Bundes wird Besprechung verabredet.

**27. XII. 00:** „Bund“ an den preußischen Minister des Innern: „..... in Verfolg der Verhandlungen ..... v. 15. X. 00 ..... (über Verstaatlichung) ist mit der Einsetzung einer Kommission zur weiteren Bearbeitung der Feuerversicherungsfrage seitens des Vorstandes begonnen worden“.

**6. I. 01:** Dr. Zimmermann, an Dr. Wendlandt, Geschäftsführer des Bundes: Dr. Z. wird einen gleichartigen Vortrag wie am 15. X. 00 (also über Verstaatlichung) am 26. II. im Verein Deutscher Tonindustrieller halten.

**7. I. 01:** Verband keramischer Gewerke an Bund: Verband wird sich den Bundesbestrebungen in den Feuerversicherungsfragen anschließen.

**15. I. 01:** Bund dankt March, daß letzterer bereit, einen Abgeordneten „in den zu bildenden Ausschuß für die Reform im Feuerversicherungswesen zu entsenden“.

(Der Reform-Ausschuß ist somit am 15. I. 01 noch nicht gebildet.)

**b) Die Zeit der Aufstellung und Vorbereitung des Plans des Feuerversicherungs-Schutzverbandes durch Prange (Dezember 1900/Januar 1901) bis zu seiner Vereinigung mit dem vom Bund der Industriellen am 15. X. 1900 für die Vorbereitung einer Verstaatlichung des Feuerversicherungswesens eingesetzten Ausschuß (8. III. 1901).**

**XII. 1900/I. 1901:** Der Generalbevollmächtigte Dr. Otto Prange, Leipzig, faßt und entwirft den Plan der Errichtung eines „Feuerversicherungs-Schutzverbandes“.

**I. 01:** Auf Veranlassung der Feuerversicherungsvereinigung wird Pranges Arbeit über „Lokale usw. Versicherungsvereine“ als Material zu dem Entwurf eines Aufsichtsgesetzes unter Reichstagsabgeordneten verteilt.

**20. I. 01:** Prange legt seinen Plan betr. Errichtung eines Feuerversicherungs-Schutzverbandes dem zu seiner Versicherungsklientel gehörigen Geh. Kommerzienrat Vogel, Chemnitz, zur Begutachtung vor, da ihm seit Jahren bekannt war, daß sich Vogel für Reformen im Feuerversicherungswesen auf Grund erlittener Brandschäden usw. interessierte.

Vogel billigt den Prange'schen Plan, verspricht seine Hilfe und berät mit Prange eingehend sofort die Wege, auf denen der Plan raschestens zu verwirklichen wäre.

Vogel erklärt, daß der Verband der Chemnitzer Textilindustriellen mit seinen Zweigver-

bänden der Wirker, Spinner (Dir. Stark), Weber (Vogel) als Unterlage für den Schutzverband zu klein sei. Er nennt dann die Textilberufsgenossenschaft, (Dir. Dr. Löbner in Leipzig, Vorsitzender Konsul Offermann), den Bund der Industriellen (Kommerzienrat Wirth) in Berlin, den Verein der Garnkonsumenten in Dresden (Vorsitzender Marwitz in Dresden), evtl. die 4 Sächsischen Handelskammern (Dir. Stark im Vorstand der Handelskammer Chemnitz, Philipp, Präsident der Chemnitzer Kammer, dieser s. Zt. Mitbegründer der Chemnitzer Feuerversicherungs-Genossenschaft).

Besuch bei Dr. Herrl, Syndikus der Handelskammer in Chemnitz. Er empfiehlt auch, die Leipziger Kammer zu interessieren; genannt wurden noch Dr. Fränkel, Berlin, Generalsekretär der Feuerschutzausstellung, die Handelskammer Zittau, die Handelskammer Plauen (Sekretär Dr. Dietrich).

Dann noch eine Rücksprache mit Schneider i. Fa. C. F. Solbrig Söhne, Kammgarnspinnerei in Chemnitz. Dieser hat auch Interesse und empfiehlt Prange, sich an Kommerzienrat Dietel in Cossmansdorf, den Vorsitzenden des Verbandes deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner, zu wenden.

Später wird Prange, was aber aus dem ersten Notizzettel noch nicht hervorgeht, auch auf den Ausschuß aufmerksam gemacht, der von Ditges, Syndikus des Vereins der Pommerschen Industriellen in Stettin, ins Leben gerufen worden war.

Es folgen Rücksprachen mit Rollfuß, Syndikus der Handelskammer Zittau, Kommerzienrat Philipp, Präsident der Handelskammer Chemnitz, Stark, Direktor der Chemnitzer Baumwollspinnerei und Vors. des Vereins Sächsischer Baumwollspinner, Dr. Wendlandt, Syndikus der Handelskammer Leipzig (nicht zu verwechseln mit Dr. W. Wendlandt, Syndikus des „Bundes“, Berlin), Dr. Löbner, Direktor der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft, Leipzig, Kommerzienrat Dietel, Cossmansdorf, Vors. des Vereins deutscher Wollkämmer und Kammgarnspinner.

Ende Januar, an dem Tage einer Sitzung im Bund, Besuch Pranges bei Geheimrat Wirth in Berlin, dem er seinen Plan betr. Einrichtung eines „Feuerversicherungs-Schutzverbandes“ mündlich vorträgt. Wirth erklärt aber Prange zunächst: „Wenn Sie uns helfen, das Feuerversicherungswesen in öffentlichrechtliche Formen zu überführen, sind Sie unser Mann“.

**I. 1901:** Das „Memorandum“, betreffend einen Feuerversicherungs-Schutzverband, wird auf 3½ eng beschriebenen Folioseiten hektografiert und lautet:

#### **Zwecke des Schutzverbandes:**

##### **I. Den Abschluß der Versicherung betreffend:**

1. Auskunft in Prämien- und Tarifrfragen, über Bonität der Gesellschaften usw. schriftlich und, im Verbandsbureau, auch mündlich;

2. desgleichen an Ort und Stelle durch Revision des Versicherungsvertrages, der Deklaration usw. zur Verhütung von Unklarheiten, Differenzen und Nachteilen im Schadenfalle, die den Versicherten häufig der ‚Gnade‘ der Gesellschaften überantwortet, wo er bei richtigem Vertragsabschluß nur sollte fordern dürfen;

##### **II. Brandschäden betreffend:**

3. Nachprüfung der Brandschaden-Regulierungsprotokolle vor deren endgültiger Anerkennung durch den Beschädigten;